



Vier gewinnt

Viel Spaß und gute Laune bei der
Seniorenolympiade in der Rigaer Straße
Seite 2

Waschen & trocknen
Hochhaus Friedrich-Engels-
Straße 2 jetzt mit Waschsalon
Seite 2

Noch mehr Balkone
Im Klingenbergviertel geht der
Balkonanbau weiter
Seite 5

Pop versus Metal
Pop-Frauen schlagen harte
Jungs beim Bandcontest 2012
Seite 7

SENIORENWOHNHAUS RIGAER STRASSE 30/30A



Die Seniorenolympiade am 3. Oktober hat den Teilnehmern, Organisatoren und Helfern so viel Spaß gemacht, dass es im nächsten Jahr bestimmt eine Neuauflage geben wird.

An verschiedenen Stationen konnten die Teilnehmer beim Kegeln, Dart, Sockenweitwurf und anderen „Disziplinen“ ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen. Für die Sieger gab es selbst gebastelte Medaillen und kleine Preise, die die Apotheke aus dem Haus zur Verfügung gestellt hatte.

Sportlich. An der Kaffeetafel waren vor allem die Lachmuskeln gefordert.

Hochhausmodernisierung geht weiter

Bewohner der Friedrich-Engels-Straße 2 können jetzt in einem Waschsalon im Keller Wäsche waschen. Pläne zur Neugestaltung des Wohnumfeldes nehmen konkrete Form an

Bei der Modernisierung des Hochhauses Friedrich-Engels-Straße 2 ist die HWB ein gutes Stück vorangekommen. „Im November konnten wir den Waschsalon eröffnen“, freut sich Projektleiterin Anja Vogel. „Vor allem die Mieter der modernisierten Apartments haben darauf gewartet.“ In diesen Apartments hat die HWB zugunsten der Einbauküche auf einen Stellplatz und Anschluss für eine Waschmaschine verzichtet.

Das aus Bayern stammende Unternehmen Mietwasch, das über 1600 Waschsalone in ganz Deutschland betreibt, hat in dem von der HWB zur Verfügung gestellten Kellerraum zwei Waschmaschinen mit bis zu sieben Kilo Fassungsvermögen und einen Trockner aufgestellt. Um die Geräte starten zu können, müssen pro Waschgang 2,30 Euro beziehungsweise 1,70 Euro für den Trockner in einen Münztresor eingeworfen werden. Waschpulver und Weichspüler bringen die Nutzer selber mit. Selbstverständlich steht der Waschsalon nicht nur den Mietern der moder-

nisierten Apartments offen, hier können alle Hausbewohner rund um die Uhr Wäsche waschen.

„Im kommenden Jahr werden wir uns verstärkt auf das Wohnumfeld und einen zusätzlichen seniorengerechten Zugang an der Rückfront des Hauses konzentrieren“, erklärt HWB-Prokurist Olaf Glowatzki.

Die für diesen Zugang bisher favorisierte Lösung mit einer Rampe lässt sich allerdings nicht realisieren. Wegen des großen Höhenunterschiedes wäre die Rampe viel zu groß und würde sich optisch nicht in das Umfeld einfügen. Deshalb hat die HWB in Zusammenarbeit mit Landschaftspla-

nern ein Konzept für eine großflächige Umgestaltung des Wohnumfeldes der drei Hochhäuser entwickelt, mit dem sich auch das Rampenproblem lösen ließe.

Dieses Konzept endet nicht an den HWB-Grundstücksgrenzen, sondern schließt die benachbarten städtischen Flächen mit ein. „Das Stadtentwicklungskonzept (INSEK) definiert den gesamten Hochhausbereich als einen Handlungsschwerpunkt“, erklärt Olaf Glowatzki, deshalb sei die HWB sehr optimistisch, im kommenden Jahr gemeinsam mit der Stadt eine gute Lösung für das gesamte Areal finden zu können. ■

Mit dem Aufzug in den Waschsalon.

Im Keller der Friedrich-Engels-Straße 2 gibt es jetzt einen Münz-Waschsalon für alle Hausbewohner.



Plus und Minus halten sich die Waage

Betriebskostenabrechnung 2011: Weil die HWB-Mieter weniger Müll produziert haben und der Winter mild war, sind die Betriebskosten trotz steigender Energie- und Abwasserpreise insgesamt leicht gesunken

Anfang Dezember war es geschafft, die letzten der über 3000 Betriebskostenabrechnungen für das Jahr 2011 waren ausgedruckt und verteilt. Für viele HWB-Mieter ergab die Abrechnung ein Guthaben. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Summe aus kalten und warmen Betriebskosten gegen den allgemeinen Trend um rund 0,7 Prozent beziehungsweise 39000 Euro leicht gesunken.

„Bei den kalten Betriebskosten liegen die Ausgaben zwar rund zwei Prozent über dem Wert von 2010“, erklärt die für die Betriebskostenabrechnung zuständige HWB-Mitarbeiterin Madlen Rook. Dafür fiel aber die Fernwärmerechnung um gut 90000 Euro beziehungsweise 3,25 Prozent geringer aus als im Vorjahr, obwohl der Fernwärmepreis Anfang 2011 erhöht wurde.

Ein milder Winter und Maßnahmen zur energetischen Optimierung von Heizungsanlagen und Gebäuden haben dazu beigetragen, dass die HWB-Mieter insgesamt deutlich weniger Fernwärme verbraucht haben und so die Preissteigerung mehr als ausgeglichen werden konnte.

Mülltrennung und -vermeidung rechnet sich

Auch der Hausmüll – genauer dessen Reduzierung – hat sich positiv auf die Betriebskostenbilanz ausgewirkt. Im Vergleich zum Vorjahr haben die HWB-Mieter 2011 gut zehn Prozent weniger Hausmüll entsorgt. Das entspricht einem Volumen von 372 1100-Liter-Containern. Außerdem sind die Entsor-

gungskosten pro Container um gut drei Prozent gesunken. Allerdings ist die Zahl der „vermüllten“ gelben Wertstofftonnen, deren Entsorgung kostenpflichtig ist, im Jahr 2011 deutlich angestiegen und hat so die positive Bilanz geschmälert. Unterm Strich blieb eine Reduzierung der Gesamtkosten im Vergleich zum Abrechnungsjahr 2010 um rund 17 000 Euro.

Wasserverbrauch und Abwassergebühren sind gestiegen

Trinkwasser kostete 2011 unverändert 1,66 Euro pro Kubikmeter. Der Preis für die Abwasserbeseitigung ist allerdings gestiegen – um zehn Cent auf 3,09 Euro je Kubikmeter. Diese Preiserhöhung und ein um rund vier Prozent respektive 6500 Kubikmeter gestiegener Trinkwasserverbrauch summieren sich zu Mehrkosten von rund 50000 Euro für die Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung.

Höherer Strompreis und -verbrauch

Die Kosten für die Hausbeleuchtung und den Betriebsstrom sind 2011 um gut 17 Prozent beziehungsweise 27000 Euro gestiegen. Ursachen für diese deutliche Kostensteigerung sind sowohl eine Preisanhebung zu Beginn des Abrechnungsjahres als auch ein Mehrverbrauch von knapp 52000 Kilowattstunden.

Einsparmöglichkeiten bei verbrauchsabhängigen Betriebskosten

Gut 75 Prozent der Betriebskostenabrechnung entfallen auf Heizung und Warmwasser, Be- und Entwässerung sowie die Müllbeseitigung. Da diese Posten zu großen Teilen verbrauchsabhängig erfasst und abgerechnet werden, hat hier jeder Mieter Einfluß auf die Höhe seiner künftigen Betriebskostenabrechnung.

Ein sparsamer Umgang mit Wärme und Wasser sowie konsequente Mülltrennung und -vermeidung lohnen auf jeden Fall. ■

BETRIEBSKOSTEN IM VERGLEICH

Betriebskostenart Jahr	Kosten pro m ² Wohnfläche/Monat	
	2010	2011
Grundsteuer	0,12 €	0,12 €
Wasser und Abwasser <i>einschließlich Mietkosten Wasserzähler und Servicegebühr für Messdienstleister</i>	0,41 €	0,43 €
Müllabfuhr	0,19 €	0,18 €
Hausreinigung	0,04 €	0,04 €
Garten- und Grünanlagenpflege	0,06 €	0,07 €
Straßenreinigung Winterdienst	0,06 €	0,06 €
Hausbeleuchtung Betriebsstrom	0,08 €	0,09 €
Schornsteinreinigung <i>einschließlich Reinigung von Abluftzügen und Entlüftungsschächten</i>	0,02 €	0,01 €
Versicherung	0,07 €	0,07 €
Hauswart	0,07 €	0,07 €
Kabelfernsehen	0,03 €	0,03 €
sonstige Betriebskosten <i>Wartungskosten, Ungezieferbekämpfung, etc.</i>	0,04 €	0,04 €
Summe kalte Betriebskosten	1,19 €	1,21 €
Heizung und Warmwasser <i>einschließlich Mietkosten Wasserzähler und Heizkostenverteiler sowie Servicegebühr für Messdienstleister</i>	1,35 €	1,31 €
Betriebskosten gesamt (für Häuser ohne Aufzug)	2,54 €	2,52 €
Aufzugskosten	0,15 €	0,15 €
Betriebskosten gesamt (für Häuser mit Aufzug)	2,69 €	2,67 €

Bei den Kosten handelt es sich um Durchschnittswerte, ermittelt aus den Gesamtkosten und der Gesamtwohnfläche. Je nach Bauart des Hauses, dem Grad seiner energetischen Optimierung sowie dem individuellen Wasser- und Fernwärmeverbrauch der Mieter können die tatsächlichen Betriebskosten von Haushalt zu Haushalt deutlich variieren.

VORGESTELLT - GEWERBEMIETER DER HWB

In die verwaiste Schlecker-Filiale im „Markt am Anger“ in Nieder Neuendorf zieht wieder Leben ein. Anfang Dezember hat Jyll Holzheimer begonnen, die Räume in ein Sportstudio umzubauen. Keine „Muckibude“ mit schweren Geräten und viel Technik, wie die staatlich geprüfte Sportassistentin und Fachtrainerin für Fitness und Gesundheit betont. Das von ihr praktizierte Trainingskonzept basiert auf einfachen Übungen zur Verbesserung von Kondition, Kraft und Beweglichkeit. „Jeder, der sich gern bewegt und Sport treibt, ist herzlich willkommen“, versichert Jyll Holzheimer.

Im Januar – pünktlich zum Ende der Feiertagsvöllerei und in der Zeit der guten Vorsätze – soll ihr Sportstudio an den Start gehen.



Sport statt Schlecker. Jyll Holzheimer erfüllt sich in der ehemaligen Schlecker-Filiale den Traum vom eigenen Sportstudio.

Noch mehr Balkone

Im Klingenbergviertel geht der Balkonanbau 2013 weiter

Die ersten Balkonkästen sind bepflanzt, hier und dort warten Balkonmöbel auf die nächste Saison und Vogelhäuschen auf Futtergäste. Mitte September wurden die ersten 21 neuen Balkone im Klingenbergviertel an den Wohnblöcken Klingenbergstraße 8/10/12 und Hertzstraße 5/7 montiert. Dank zahlreicher sonniger Herbsttage hatten die Mieter der bei-

den Häuser bereits ausreichend Gelegenheit, ihre neuen Balkone ausgiebig zu testen.

Bei diesen 21 Balkonen soll es aber nicht bleiben. Theoretisch können noch 87 Wohnungen einen Balkon bekommen. „Für das kommende Jahr haben wir 33 davon in unsere Planung aufgenommen“, erklärt HWB-Prokurist Olaf Glowatzki. Wenn der Auf-

sichtsrat in seiner nächsten Sitzung (nach Redaktionsschluss) den Wirtschaftsplan der HWB für 2013 bestätigt, sind im kommenden Jahr die Wohnblöcke Fontanestraße 150/152, Klingenbergstraße 20/22 und Ampèrestraße 2/4 an der Reihe. Der Bauantrag dafür ist bereits gestellt.

Wie beim ersten Bauabschnitt gelten auch für die Blöcke Klingenbergstraße 20/22 und Ampèrestraße 2/4 die Vorgaben des Denkmalschutzes zur Erhaltung des ursprünglichen Erscheinungsbildes des Klingenbergviertels: Die von der Klingenbergstraße aus sichtbaren Fassaden dürfen nicht verändert werden.

Für die Fontanestraße 150/152 gilt diese Einschränkung allerdings nicht – der Block liegt außerhalb des Denkmalsbereiches. Deshalb kann die HWB an diesem Haus auch an beiden Giebeln Balkone anbauen, so dass jede Wohnung einen Balkon bekommt.

Gut 330 000 Euro Baukosten sind für die 33 neuen Balkone veranschlagt. Die HWB wird diese Modernisierungsmaßnahme ohne Kreditaufnahme, nur aus Eigenmitteln, finanzieren.

„Die dann noch verbleibenden 54 Balkone wollen wir in zwei Bauabschnitten bis 2015 schaffen“, erklärt Olaf Glowatzki. „Wenn wir eine solide Finanzierung hinbekommen, kann es auch schneller gehen.“ ■



Der nächste Frühling kommt gewiss. Dann wird es im Klingenbergviertel sicherlich auch in vielen der neuen Balkonkästen üppig blühen.

Gute Noten für Kabelnetzbetreiber

Vergleichsportale attestieren der Tele Columbus hohe Qualität bei Preis und Leistung

Aktuelle Vergleichstests bescheinigen dem Kabelnetzbetreiber Tele Columbus, der auch die HWB-Wohnungen mit Fernsehen, Internet und Telefon per Kabelanschluss versorgt, eine hohe Qualität.

Sehr gute Konditionen für DSL-Flatrates

Bei einem Vergleich des Verbrauchermagazins „Focus-Money“ (Ausgabe 14/2012) in Zusammenarbeit mit dem Vergleichsportal „Check24.de“ erzielte Tele Columbus mit seinen

Bestnote für benutzerfreundlichen HD-Empfänger

Im Bereich HD-Fernsehen hat Tele Columbus ebenfalls eine Bestnote erhalten. Das von ihr angebotene HD-Empfangsgerät mit integriertem Festplattenrekorder (Kaon HD/H.264) wurde von der Zeitschrift „digital home“ (Ausgabe 1/2012) mit „sehr gut“ benotet. Geprüft wurde neben der Bild- und Tonqualität auch die Nutzerfreundlichkeit des Geräts.

Mit einem HD-Empfänger (Receiver) steht den Nutzern die ganze Welt des

digitalen Fernsehens offen. Der digitale Kabelanschluss von Tele Columbus enthält mehr als 50 Digital- und bis zu 20 HDTV-Programme.

Tele Columbus speist alle 14 öffentlich-rechtlichen HD-Sender kostenfrei und unverschlüsselt in das Kabelnetz ein.

Das Programmangebot kann um weitere Pay-TV-Sender oder

unterschiedliche Fremdsprachenpakete erweitert werden. ■

Produktberatung rund um den Kabelanschluss bietet Tele Columbus-Medienberater Detlef Wilk. HWB-Mieter können ihn für ein persönliches Beratungs- und Vertragsgespräch direkt kontaktieren. Auf Wunsch kommt er auch ins Haus.

Für Fragen und Terminvereinbarungen erreichen Sie Detlef Wilk telefonisch unter (030) 848 544 442.

Weitere Informationen zur gesamten Produktpalette erhalten Sie beim Tele Columbus-Vertriebspartner „Telefonladen Hennigsdorf“ in der Berliner Straße 22, unter der kostenlosen Service-Rufnummer 0800 58 58 110 19 und im Internet unter www.telecolumbus.de.

BESTNOTEN FÜR TELE COLUMBUS

<p>BESTNOTE Doppel-Flatrate Festnetz + Internet</p> <p>Kategorie Preis *Bestnote wurde zusätzlich vergeben Im Vergleich: 9 überregionale Anbieter Ausgabe 14/2012 In Zusammenarbeit mit CHECK24.de</p>	<p>BESTNOTE Doppel-Flatrate Festnetz + Internet</p> <p>Kategorie Preis *Bestnote wurde zusätzlich vergeben Im Vergleich: 9 überregionale Anbieter Ausgabe 14/2012 In Zusammenarbeit mit CHECK24.de</p>	<p>Kaon HD/H.264 um 300 Euro Telecolumbus, Berlin 01805 585300 www.telecolumbus.de</p> <p>Bewertung + kinderleichte Einrichtung + komfortable Bedienung + sehr gute Bild- und Tonqualität + große Festplatte</p> <p>Note</p> <table border="1"> <tr><td>Bild</td><td>25 %</td><td>1,4</td></tr> <tr><td>Ton</td><td>15 %</td><td>1,3</td></tr> <tr><td>Ausstattung</td><td>20 %</td><td>1,5</td></tr> <tr><td>Verarbeitung</td><td>10 %</td><td>1,4</td></tr> <tr><td>Bedienung</td><td>30 %</td><td>1,3</td></tr> </table> <p>Spitzenklasse Preis/Leistung: gut - sehr gut</p> <p>1,4 Ausgabe 1/2012 digital home</p>	Bild	25 %	1,4	Ton	15 %	1,3	Ausstattung	20 %	1,5	Verarbeitung	10 %	1,4	Bedienung	30 %	1,3
Bild	25 %	1,4															
Ton	15 %	1,3															
Ausstattung	20 %	1,5															
Verarbeitung	10 %	1,4															
Bedienung	30 %	1,3															
<p>Tariftipp.de DSL-Doppel-Flatrate (inkl. Festnetz-Flatrate)</p> <p>SEHR GUT</p> <p>Tele Columbus 2er Kombi 16 Test 10/2012</p>	<p>Tariftipp.de DSL-Flatrates (ohne Festnetz-Flatrate)</p> <p>SEHR GUT</p> <p>Tele Columbus Internet 16 Test 10/2012</p>																

Doppel-Flatrates für Internet und Festnetz-Telefonie jeweils die höchste Punktzahl in den Kategorien „Tarifbedingungen“ und „Preis“.

Der aktuelle Tarifvergleich (Oktober 2012) von „Tariftipp.de“ bewertet die Tele Columbus-DSL-Tarife „Einsteiger“ (Internet-Flatrate mit 16 Mbit/s) und das Kombipaket „Einsteiger“ (Internet-Flatrate mit 16 Mbit/s + Festnetz-Telefonie-Flatrate) mit dem Tarifsiegel „Sehr Gut“. Mit dem Kombipaket „Einsteiger“ können Kunden für 19,99 Euro pro Monat ohne Limit ins deutsche Festnetz telefonieren und im Internet surfen.

Für Wechselkunden, die noch einen laufenden Vertrag mit einem anderen Anbieter haben, bietet Tele Columbus spezielle Tarifvergünstigungen.

KURZ NOTIERT

Anmeldung zur Sperrmüllabholung jetzt auch per Internet

Die AWU hat die Sperrmüllentsorgung noch einfacher gemacht. Kunden können die Abholung jetzt auch im Internet beantragen. Auf der AWU-Homepage (www.awu-oberhavel.de) steht dafür ein Online-Formular zur Verfügung. Der Abholtermin wird an die vom Kunden angegebene E-Mail-Adresse geschickt.

Frankierte Rückantwortkarte ist nicht mehr erforderlich

Natürlich können Sie die Sperrmüllabholung auch auf dem Postweg mit der Sperrmüllkarte beantragen. Sie müssen der Anmeldung jetzt keine frankierte Rückantwortkarte mehr beilegen.

Das Anmeldeformular für die Sperrmüllentsorgung können Sie auch im Internet unter www.oberhavel.de oder www.awu-oberhavel.de als PDF-Datei herunterladen und ausgefüllt per Fax oder E-Mail an die AWU schicken. Den Abholtermin erhalten Sie auf dem jeweils gleichen Weg.

Fax (03304) 376 - 278

E-Mail sperrmuell@awu-oberhavel.de

Entsorgung - wie und wo?
Abfallkalender 2013
mit Sperrmüllkarte

www.oberhavel.de
AWU
www.awu-oberhavel.de

Alle Jahre wieder. Der druckfrische Abfallkalender 2013 mit vielen Informationen, Adressen, Öffnungszeiten und Terminen rund um die Themen Müllentsorgung und Recycling. Auch als PDF-Datei zum Herunterladen unter www.oberhavel.de oder www.awu-oberhavel.de.

KULTURKALENDER

25. Dezember • 21 Uhr
im Stadtklubhaus
Ü30 Weihnachtsfeier
nur Abendkasse
31. Dezember • 20 bis 02 Uhr
im Stadtklubhaus
Silves. Ausverkaufparty 2012
5. Januar • 20 bis 02 Uhr
im Stadtklubhaus
Ello Bar
Eintritt frei | ab 22 Uhr 3€
12. Januar • 20 bis 02 Uhr
im Stadtklubhaus
Schlagerparty
mit „Schnitte“, DJ Canin und Karaoke-Bar
Eintritt 13€ | ermäßigt 10,50€
Karten in der Stadtinformation, im Stadtklubhaus und an der Abendkasse
17. Januar • 18 Uhr
im Bürgerhaus „Alte Feuerwache“
Algenalarm
Vernissage zur Ausstellung
von Kerstin Kaps
26. Januar • 21 Uhr • im Stadtklubhaus
50 Jahre Karneval
Prunksitzung des CC Leegebruch
Eintritt 18€
27. Januar • 15 Uhr • im Stadtklubhaus
Karneval für Senioren
mit dem CC Leegebruch
Eintritt 15€ (inklusive Kaffee & Kuchen)
2. Februar • 20 Uhr • im Stadtklubhaus
Kabarett SÜNDIKAT
Endspurt für die Ritter der Merkelrunde
Eintritt 12€ | ermäßigt 10€
Karten in der Stadtinformation, im Stadtklubhaus und an der Abendkasse



Pokal-Saison



Die Hallensaison hat begonnen und für die Nachwuchskicker des FC 98 steht wieder der HWB-Cup auf dem Spielplan. Den Auftakt machten die D-Junioren. Zu ihrem Turnier Anfang Dezember waren sechs Mannschaften aus Berlin und Brandenburg angereist; zwei Teams des FC 98 komplettierten das Achterfeld. Der von der HWB gesponsorte Siegerpokal ging hochverdient an den FV Preussen Eberswalde III, der im Finale den SC Staaken IV mit 5:0 bezwang. Nach unglücklicher Halbfinalniederlage besiegte der FC 98 III im kleinen Finale die SpG Flatow/Beetz-Sommerfeld. Als Trost für das verpasste Finale heimsten die Hennigsdorfer Spieler alle Einzelpreise ein. Die Trainer der teilnehmenden Teams wählten Brian Bagusat zum besten Torhüter und Jason Lam zum besten Spieler des Turniers. Torschützenkönig mit vier Treffern wurde Sandro Ullrich. Wir drücken den Teams des FC 98 für die nächsten HWB-Cup-Turniere die Daumen. ■

FOTORÄTSEL ? RÄTSELFOTO

Hennigsdorf
en détail

Meilenstein. Als die preußische Post Briefe und Menschen noch per Kutsche beförderte, führte eine der wichtigsten Verbindungen der damaligen Zeit, die Alte Hamburger Poststraße, durch Hennigsdorf. Postmeilensteine säumten die Straße und gaben die Entfernung an. Wenn Sie uns sagen können, wo die Nachbildung des Hennigsdorfer Steines steht und wie viele Meilen es von dort nach Berlin einst waren, haben Sie die Chance, 50 Euro zu gewinnen.

Schicken Sie Ihre Antwort an: HWB Hennigsdorfer Wohnungsbaugesellschaft mbH, Postfach 120 110 in 16750 Hennigsdorf oder per E-Mail an wohnungsbau-gesellschaft@hwb-online.com | Einsendeschluss ist der 21. Januar 2013 (Datum des Poststempels). Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Des Rätsels Lösung. Der Dichterkopf, dessen Träger wir in der letzten Ausgabe von Ihnen wissen wollten, gehört natürlich keinem geringeren als Heinrich Theodor Fontane (1819-1889). Sein Bronzekopf steht vor der nach ihm benannten Grundschule in der – wo sonst – Fontanestraße. Unter allen richtigen Einsendungen wurde Herr Anders als Gewinner der 50 Euro ausgelost.

Rockin'*oberhavel: Pop versus Metal



„Ihr wart total süß und charmant.“ Jennifer Weist, Frontfrau der Band Jennifer Rostock und Bandcontest-Jurorin (2.v.r.) freute sich mit dem Siegerduo „Mayja“ (links).



Auf die Ohren. Mit vollem Stimm-, Verstärker- und Körpereinsatz erspielten sich „TuFaLoh“ (links) und „As i close my eyes“ die Plätze zwei und drei auf dem Siegereppchen des Bandcontests.

die fünf Juroren zwei der lauterer „Jungsbands“ auf die Plätze.

Acht Nachwuchsbands aus Oberhavel hatten sich in diesem Jahr an dem von der Stadt mit Unterstützung der HWB und weiterer Sponsoren ausgerichteten Wettbewerb beteiligt. Die Hennigsdorfer Musikszene war leider nur durch „Die anderen Kinder“ vertreten. Die Siegerband des ersten Bandcontests von 2010 spielte außer Konkurrenz auf.

In zwei Jahren, wenn es wieder „Rockin'*Oberhavel“ heißt, kann das aber schon wieder ganz anders aussehen. Bis dahin ist noch genügend Zeit zum Proben. ■



Laut war es, ganz schön laut. Bei der zweiten Auflage des Hennigsdorfer Bandwettbewerbes „Rockin'*Oberhavel“ am 24. November attackierten vor allem harte Rock- und Metalklänge die Ohren der Juroren und der Zuschauer vor der Bühne des Stadtklubhauses. Doch trotz der akustischen und zahlenmäßigen Dominanz der Bands der härteren musikalischen Gangart mussten diese sich am Ende den sanfteren Popsongs des Oranien-

burger Frauenduos „Mayja“ geschlagen geben. Johanna Greif und Dajanna Fischer eroberten mit ihren Songs Stimmen und Herzen des Publikums und der Juroren gleichermaßen. Neben dem Publikumspreis sicherten sie sich auch den ersten Platz der Jurywertung.

Mit den Löwenberger Alternativrockern von „TuFaLoh“ und dem Post-Hardcore-Sextett „As I close my eyes“ aus Zehdenick und Gransee wählten

Auf 80 reich bebilderten Seiten umreißt diese von der Stadt Hennigsdorf herausgegebene Publikation die Historie des seit bald fünf Jahrzehnten aus dem Ortsbild und dem Bewußtsein verschwundenen Nieder Neuendorfer Herrenhauses. Der 1557 am Havelufer erbaute Adelssitz ging in seiner 500-jährigen Geschichte durch viele Hände. Die Reihe der im Buch vorgestellten Eigentümer und Nutzer – mit und ohne Adelstitel – ist lang. In den Anfangsjahren der DDR wurden dort LEW-Ingenieure ausgebildet und Lehrlinge einquartiert. Dann kam der August 1961, die Mauer wurde gebaut und das Herrenhaus stand dem Grenzregime im Wege. Nach geglückten Fluchtversuchen im Schatten des Schlosses sollte es schließlich verschwinden. Sprengstoff, wie beim Berliner Stadtschloss, brauchte es dafür nicht. Von offizieller Seite legitimiert, legten Hennigsdorfer Bürger 1967 selber Hand an und bauten das Schloss Stück für Stück zurück – um aus den alten Ziegeln, Balken, Türen und Fenstern eigene Häuser zu bauen.



„Das fast vergessene Schloss“

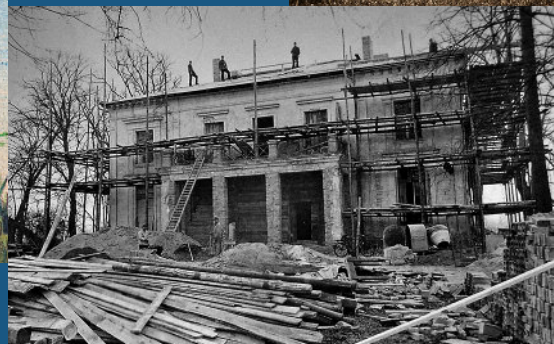
Fünf Jahrhunderte Geschichte des Herrenhauses in Nieder Neuendorf.
Das Buch ist für 7,50 Euro in der Stadtinformation erhältlich.



Das Schloss um 1900 (oben) – die Berliner Verlegerfamilie Emil Cohn (rechts) nutzte das Haus in diesen Jahren als Sommerresidenz.

Lithographie aus dem 19. Jahrhundert (links)

Anfang der 1950er Jahren wurde das Herrenhaus zur LEW-Betriebsfachschule umgebaut (unten).



— Frohes Fest und einen guten Start ins neue Jahr —

MIETERSERVICE

Dienstag
09.00 - 12.00 Uhr
13.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag
13.00 - 17.00 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung
Wohnungsverwaltung
Tel (03302) 86 85 - 20 / - 21 / - 22
Reparaturannahme
Tel (03302) 86 85 - 12 / - 52
Rechnungswesen
Betriebskosten: Tel (03302) 86 85 - 36
Miete: Tel (03302) 86 85 - 15



IMPRESSUM

Das HWB-Journal ist die Mieterzeitung der Hennigsdorfer Wohnungsbaugesellschaft mbH
Edisonstraße 1
16761 Hennigsdorf
Tel (03302) 86 85 - 0
Fax (03302) 86 85 - 25
www.wohnen-in-hennigsdorf.de
wohnungsbaugesellschaft@hwb-online.com
Auflage: 4000 Exemplare
Herausgeber: HWB
Text, Redaktion und Foto: Jörn Pestlin
Foto und Layout: Tatjana Herkner und Siegfried Riemer
Druck: Königsdruck, Berlin
Redaktionsschluss: 8. Dezember 2012
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der HWB.